



Application Serial No. 10/706,623

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Applicant: Peter Streuer

Title: RECHARGEABLE BATTERY
AND SEALING PLUG FOR A
RECHARGEABLE BATTERY

Appl. No.: 10/706,726

Filing Date: 11/12/2003

Examiner: To be determined

Art Unit: 1745

Atty. Dkt. No.: 054821-0877

CERTIFICATE OF EXPRESS MAILING	
I hereby certify that this correspondence is being deposited with the United States Postal Service's "Express Mail Post Office To Addressee" service under 37 C.F.R. § 1.10 on the date indicated below and is addressed to: Commissioner for Patents, PO Box 1450, Alexandria, Virginia 22313-1450.	
EV 431600527 US (Express Mail Label Number)	03/24/04 (Date of Deposit)
Roberta A. Cooper (Printed Name)	
 (Signature)	

CLAIM FOR CONVENTION PRIORITY

Commissioner for Patents
PO Box 1450
Alexandria, Virginia 22313-1450

Sir:

The benefit of the filing date of the following prior foreign application filed in the following foreign country is hereby requested, and the right of priority provided in 35 U.S.C. § 119 is hereby claimed.

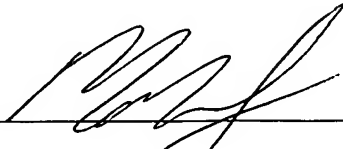
In support of this claim, filed herewith is a certified copy of said original foreign application:

- GERMANY Patent Application No. DE 102 55 290.8
filed 11/26/2002.

Respectfully submitted,

Date 3/24/2004

FOLEY & LARDNER LLP
Customer Number: 26371
Telephone: (414) 297-5564
Facsimile: (414) 297-4900

By 
Marcus W. Sprow
Attorney for Applicant
Registration No. 48,580

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 102 55 290.8

Anmeldetag: 26. November 2002

Anmelder/Inhaber: VB Autobatterie GmbH, Hannover/DE

Bezeichnung: Akkumulator und Verschlussstopfen für
einen Akkumulator

IPC: H 01 M 2/12

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 21. November 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident

Im Auftrag

Sieck

GRAMM, LINS & PARTNER
Patent- und Rechtsanwaltssozietät
Gesellschaft bürgerlichen Rechts

GRAMM, LINS & PARTNER GbR, Theodor-Heuss-Str. 1, D-38122 Braunschweig

VB Autobatterie GmbH
Am Leineufer 51

30419 Hannover

Braunschweig:

Patentanwalt Prof. Dipl.-Ing. Werner Gramm *°
Patentanwalt Dipl.-Phys. Dr. jur. Edgar Lins *°
Rechtsanwalt Hanns-Peter Schrammek °
Patentanwalt Dipl.-Ing. Thorsten Rehmann *°
Rechtsanwalt Christian S. Drzymalla °
Patentanwalt Dipl.-Ing. Hans Joachim Gerstein *°
Rechtsanwalt Stefan Risthaus
Patentanwalt Dipl.-Ing. Kai Stornebel °
Patentanwalt Dipl.-Phys. Dr. Joachim Hartung °

Hannover:

Patentanwältin Dipl.-Chem. Dr. Martina Läufer *°

* European Patent Attorney

° European Trademark Attorney

II zugelassen beim LG u. OLG Braunschweig

Unser Zeichen/Our ref.:

3333-131 DE-1

Datum/Date

26. November 2002

Akkumulator und Verschlussstopfen für einen Akkumulator

Die Erfindung betrifft einen Akkumulator mit einem, mehrere mit einem Elektroly-
ten befüllbare Zellen aufweisenden, mit einem Deckel und mit einem Entga-
5 sungssystem versehenen Gehäuse, wobei das Entgasungssystem und der Deckel
so angeordnet sind, dass sich jeweils daran angebrachte Öffnungen über den
Zellen befinden, und wobei jeweils ein Verschlussstopfen in die Öffnungen so
einbringbar ist, dass der Verschlussstopfen mit einem Oberteil die Öffnungen
nach außen abdeckt und sich in Richtung der Zellen mit einem Unterteil er-
10 streckt, das einen einen Hohlraum umgebenden Schwappkorb aufweist, der über
seinen Umfang verteilte Längsschlitze aufweist. Die Erfindung betrifft auch einen
Verschlussstopfen zum Abschließen von in einem Akkumulator oberhalb von
Zellen angebrachten Öffnungen, mit einem Oberteil und einem in einen
Schwappkorb auslaufenden Unterteil, wobei der Schwappkorb entlang seines
15 Umfangs Schlitze aufweist.

Aus DE 100 23 747 A1 ist eine Stopfenanordnung zum gasdichten Verschließen
einer Zellenöffnung eines Akkumulators bekannt, die ein Auslaufen von Säure

Antwort bitte nach / please reply to:

Hannover:

Freundallee 13
D-30173 Hannover
Bundesrepublik Deutschland
Telefon 0511 / 988 75 07
Telefax 0511 / 988 75 09

Braunschweig:

Theodor-Heuss-Straße 1
D-38122 Braunschweig
Bundesrepublik Deutschland
Telefon 0531 / 28 14 0 - 0
Telefax 0531 / 28 14 0 - 28

weitestgehend verhindert und eine ausreichende Entgasung ermöglicht. Dabei ist das Zelleninnere über eine Öffnung in der Mantelfläche des Verschlussstopfens mit einem zwischen einem Ober- und Unterdeckel des Gehäusedeckels gebildeten Hohlraum verbunden. Die Öffnung ist dabei mit einer Zweiwegedichtmembran
 5 versehen. Hierbei muss der Verschlussstopfen vorsichtig eingesetzt werden, um eine Beschädigung der Dichtmembran zu vermeiden.

Die EP 0 996 986 B1 beschreibt einen Stopfen zum Verschließen von Batteriezellen, der ein im Wesentlichen zylindrisches, aus Kunststoff gebildetes und unten
 0 offenes Gehäuse aufweist, dessen obere Öffnung durch einen Deckel verschließbar ist. Ist der Stopfen in einem Akkumulator eingebaut, so werden aus den Zellen aufsteigende Gase und verdunstende Flüssigkeit von einem im Bereich der oberen Öffnung des Stopfengehäuses vorgesehenen Labyrinthensatz aufgenommen. Zu den Zellen hin gerichtet weist der Labyrinthensatz Stifte auf, an
 15 denen kondensierende Flüssigkeit nach unten in die Zelle abtropfen kann. In einer unteren Öffnung des Stopfens ist ein konisch zur Zelle hin auslaufender Korb längsverstellbar vorgesehen, welcher einer Kontrolle der und dem Nachfüllen von Flüssigkeit dient. Hierbei gestaltet sich das Einsetzen des Stopfens in den Akkumulator dadurch schwierig, dass zunächst der Korb in eine Öffnung oberhalb der
 20 Zellen eingeführt und dann der obere Teil des Stopfens senkrecht zum Deckel des Akkumulators genau eingeführt werden muss.

Weiter ist ein Verschlussstopfen für einen Akkumulator aus der DE 33 30 823 A1 bekannt, der mit einem Einsetzteil in eine Öffnung des Akkumulatordeckels
 25 einsetzbar ist. Das mit einem Deckel verschließbare Einsetzteil ist mit einem Einfüllstutzen verbunden, der einstückig in einen Säurekäfig ausläuft. Der Säurekäfig dient der Überprüfung des Säurestandes in dem Akkumulator und weist Umfangsschlitze auf, die von einer Unterkante begrenzt werden. Auch hier gestaltet sich das Einsetzen des Stopfens insbesondere bei fertigungsbedingten Abwei-
 30 chungen der Öffnungsmaße von den Normmaßen schwierig.

Ein durch die Offenlegungsschrift DE 198 56 691 A1 beschriebener elektrischer Akkumulator weist in einem Zellendeckel angeordnete Entgasungsstopfen auf, an deren Unterteil ein Schwappkorb vorhanden ist. Der Schwappkorb weist an seinem Umfang sich nach unten erweiternde Schlitze auf. Der Schwappkorb weist
5 ebenso einen nach innen umgelegten Boden auf, der sich zur Mitte des Stopfens hin kegelförmig nach oben erstreckt. Die Schlitze werden unten von dem Boden begrenzt. Dadurch erhält der Entgasungsstopfen eine Steifigkeit, die ein genaues Einführen des Entgasungsstopfens in einem rechten Winkel zum Zellendeckel erfordert.

10 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Einfüllöffnungen eines Akkumulators selbst bei einem, etwa herstellungsbedingten Versatz der Öffnungen des Deckels und der Öffnungen des darunterliegenden Entgasungssystems zueinander mit Verschlussstopfen abschließen zu können.

15 Die Aufgabe wird bei dem Akkumulator der eingangs genannten Gattung beziehungsweise durch den Verschlussstopfen der eingangs genannten Gattung dadurch gelöst, dass die Schlitze bis zu einem freien Ende des Schwappkorbes durchgehen.

20 Die Erfindung bringt den Vorteil mit sich, dass der Deckel eines Akkumulators leichtgängig mit den Verschlussstopfen verschlossen werden kann, wobei die Verschlussstopfen nicht unbedingt senkrecht zur Deckelfläche eingeführt werden müssen. Wird der Verschlussstopfen schräg in den Deckel eines Akkumulators
25 eingeführt und stößt der Schwappkorb dabei an Innenwänden des Akkumulators an, so kann der Einführvorgang aufgrund der Biegsamkeit des Schwappkorbes durch die durchgehenden Schlitze weiter bis zu seiner Endposition eingeführt werden.

30 Bevorzugt ist der erfindungsgemäße Verschlussstopfen einstückig ausgebildet. Mit Vorteil wird hier die durch die Schlitze erreichte Elastizität des Schwappkorbes auf den gesamten Verschlussstopfen übertragen. Besonders bevorzugt ist

der Verschlussstopfen durch ein Kunststoff-Spritzgussverfahren hergestellt. Dadurch ergibt sich der Vorteil einer auch in Längsrichtung vorhandenen leichten Elastizität. Durch die Beweglichkeit von durch die Schlitze gebildeten Lamellen des Schwappkorbes kann der Verschlussstopfen auch ohne eine exakte Zentrierung über den Öffnungen in den Deckel eingesetzt werden.

Das Entgasungssystem zur Aufnahme von Elektrolytgasen kann bei eingesetztem Verschlussstopfen auch über eine im Verschlussstopfen vorgesehene Öffnung mit den Schlitzen derart verbunden sein, dass die Schlitze Rückläufe für in das Entgasungssystem gelangten Elektrolyten bilden. Mit Vorteil können hier Flüssigkeitstropfen, die in das Entgasungssystem gelangt sind, wieder in die Zelle zurückgeführt werden.

In einer anderen Ausführung der Erfindung enthält der Verschlussstopfen einen an seinem Oberteil befestigten Ladezustands- und/oder Elektrolytstandsanzeiger, der das Unterteil und den von dem Schwappkorb umgebenen Hohlraum in Längsrichtung durchsetzt. Der Ladezustands- und/oder Elektrolytstandsanzeiger ragt dabei vorzugsweise so weit aus dem freien Ende heraus, dass er in den Elektrolyten bei dessen Normalpegel eintaucht.

Auch kann der Ladezustands- und/oder Elektrolytstandsanzeiger zumindest an einem daran angebrachten Sichtstab eine aufgeraute Oberfläche haben. Bevorzugt weist der Schwappkorb ebenfalls eine aufgeraute Oberfläche auf. Dadurch wird ein Aufsteigen von Elektrolyt-Flüssigkeit aus den Zellen etwa durch Kapillarkräfte weitestgehend vermieden.

Auch kann der Verschlussstopfen aus einem elektrisch leitenden Kunststoff gebildet sein, um elektrostatische Aufladungen zu vermeiden. Dabei kann vorteilhaft eine Potentialdifferenz durch eine Berührung des Elektrolyten von wenigstens einer der Lamellen des Schwappkorbes vermieden werden.

Erfindungsgemäß kann der Verschlussstopfen eine an dem Oberteil angebrachte vorzugsweise angespritzte Dichtung aufweisen, die den Deckel des Akkumulators bei eingesetztem Verschlussstopfen nach außen abdichtet. Auch ist am Deckel des Akkumulators ein Gewinde zur Aufnahme eines an dem Oberteil des

5 Verschlussstopfens vorgesehenen Gegengewindes möglich.

Die Erfindung wird nachfolgend an mehreren Ausführungsbeispielen im Zusammenhang mit den begleitenden Figuren näher erläutert, wobei gleiche Teile mit gleichen Bezugszeichen versehen sind. Dabei zeigen:

- 5 Figur 1a einen Teilschnitt durch einen erfindungsgemäßen Akkumulator,
- Figur 1b eine Unteransicht auf einen erfindungsgemäßen Verschlussstopfen und
- 10 Figur 2 eine weitere Ausführungsform des erfindungsgemäßen Verschlussstopfens in einem, in einen Akkumulator eingesetzten Zustand.

Nach Figur 1a ist ein Deckel 1 des erfindungsgemäßen Akkumulators oberhalb eines hohlkörperartigen Entgasungssystems 2 vorgesehen. Der Deckel 1 liegt
 15 dabei auf Stützstegen 2a des Entgasungssystems 2. In übereinander angeordnete Öffnungen 3, 4 des Deckels 1 und des Entgasungssystems 2 ist ein Verschlussstopfen 5 eingesetzt. Über einen entlang des Umfangs eines Oberteils 6 des Verschlussstopfens 5 angespritzten Dichtring 7 wird die Öffnung 3 bei eingesetztem Verschlussstopfen 5 luft- und flüssigkeitsdicht nach außen abgeschlossen. Nach
 20 Figur 1a ist der Verschlussstopfen 5 mit einem Gewinde 16 mit dem Deckel 1 befestigt. Dabei greift ein Gewindegang 8a in ein am Deckel 1 angebrachtes Gegengewinde.

An einer Seitenwand 8c eines Unterteils 9 des Verschlussstopfens 5 ist eine
 25 Öffnung 10 vorgesehen, die einen Entgasungskanal 11 des Entgasungssystems 2 über einen vom Verschlussstopfen 5 umgebenen nach unten offenen Hohlraum 12 mit dem Zelleninneren (nicht gezeigt) verbindet.

An das Unterteil 9 des Verschlussstopfens 5 schließt sich in Richtung der Zelle
 30 ein an seiner Unterseite 13a offener Schwappkorb 13 an. Der Schwappkorb 13 weist die Form eines Kegelstumpfes auf. Ausgehend von der Unterseite 13a verlaufen entlang der Mantelfläche des kegelstumpffartigen Schwappkorbes 13

zum Unterteil 9 hin Schlitz 14. Die Schlitz 14 werden von der Unterseite 13a des Schwappkorbes 13 bis zu ihrem Ende 14a im Unterteil 9 breiter. Die Mantelfläche des kegelstumpffartigen Schwappkorbes 13 ist durch die Schlitz in Lamellen 15 unterteilt. Durch die Schlitz 14 bzw. die Lamellen 15 des als Kunststoff-Spritzgussteil gefertigten Verschlussstopfens 5 ist der Schwappkorb 13 elastisch verformbar, insbesondere durch seitlich ansetzende Kräfte.

Die Schlitz 14 dienen als Rückläufe für Elektrolytflüssigkeit, die bei einem Entgasungsvorgang des Akkumulators aus den Zellen in Richtung des Deckels 1 aufgestiegen ist und von diesem aus dem Entgasungssystem 2 in die Zellen zurücklaufen. Die Unterseite 13a des Schwappkorbes 13 berührt in der Regel den normalen Elektrolytspiegel in den Zellen oder taucht in den Elektrolyten ein. Durch Bewegungen insbesondere Schrägstellungen des Akkumulators kann der Elektrolytspiegel an einigen der Lamellen 15 ansteigen. Um zu verhindern, dass dabei der Elektrolyt in den Schlitz 14 des Schwappkorbes 13 zum Deckel 1 hin nach einem Abfallen des Elektrolytspiegels etwa durch Kapillarkräfte ansteigen kann, weisen die Lamellen 15 eine raue Oberfläche auf.

Nach Figur 1b stützt sich das Gewinde 16 radial mit Stützrippen 8b zur Mitte des Verschlussstopfens 5 hin ab. Über eine als Einschraubhilfe dienende Ausnehmung 17 (Figur 1a) am Oberteil 6 des Verschlussstopfens 5 kann das Einschrauben erleichtert werden.

Die in Figur 2 gezeigte Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Verschlussstopfens 50 bzw. eines erfindungsgemäßen Akkumulators weist einen an einem Oberteil 56 angesetzten und den Schwappkorb 13 in Richtung der Zellen durchsetzenden Ladezustands- und Elektrolytstandsanzeiger 52 auf. Der Ladezustands- und Elektrolytstandsanzeiger 52 weist einen Sichtstab 53 auf, der vom Oberteil 56 aus, ein Unterteil 59 und den Schwappkorb 13 durchsetzend, bis zu einem verbreiterten unteren Abschnitt 52a des Ladezustands- und Elektrolytstandsanzeigers 52 geführt ist. Der Ladezustands- und Elektrolytstandsanzeiger 52 taucht mit seinem Sichtstab 53 bei einem Normalpegel in den Elektrolyten ein. Nach

einer Entnahme des Verschlussstopfens 50 kann dann am Sichtstab 53 der Füllstand des Akkumulators mit dem Elektrolyten überprüft und/oder gemessen werden. Der Sichtstab 53 weist eine raue Oberfläche auf, die einem Abfließen von zeitweise in Richtung des Deckels 1 über einen Normalpegel des Elektrolyten

5 aufgestiegenem Elektrolyten dient.

GRAMM, LINS & PARTNER
Patent- und Rechtsanwaltssozietät
Gesellschaft bürgerlichen Rechts

GRAMM, LINS & PARTNER GbR, Theodor-Heuss-Str. 1, D-38122 Braunschweig

VB Autobatterie GmbH
Am Leineufer 51

30419 Hannover

Braunschweig:

Patentanwalt Prof. Dipl.-Ing. Werner Gramm *°
Patentanwalt Dipl.-Phys. Dr. jur. Edgar Lins *°
Rechtsanwalt Hanns-Peter Schrammek °
Patentanwalt Dipl.-Ing. Thorsten Rehmann *°
Rechtsanwalt Christian S. Drzymalla °
Patentanwalt Dipl.-Ing. Hans Joachim Gerstein *°
Rechtsanwalt Stefan Risthaus
Patentanwalt Dipl.-Ing. Kai Stornebel °
Patentanwalt Dipl.-Phys. Dr. Joachim Hartung °

Hannover:

Patentanwältin Dipl.-Chem. Dr. Martina Läufer *°

★ European Patent Attorney

° European Trademark Attorney

II zugelassen beim LG u. OLG Braunschweig

Unser Zeichen/Our ref.:
3333-131 DE-1

Datum/Date

26. November 2002

Patentansprüche

1. Akkumulator mit einem, mehrere mit einem Elektrolyten befüllbare Zellen aufweisenden, mit einem Deckel und mit einem Entgasungssystem versehenen Gehäuse, wobei das Entgasungssystem und der Deckel so angeordnet sind, dass sich jeweils daran angebrachte Öffnungen über den Zellen befinden, und wobei jeweils ein Verschlussstopfen in die Öffnungen so einbringbar ist, dass der Verschlussstopfen mit einem Oberteil die Öffnungen nach außen abdeckt und sich in Richtung der Zellen mit einem Unterteil erstreckt, das einen einen Hohlraum umgebenden Schwappkorb aufweist, der über seinen Umfang verteilte Schlitzte aufweist, **dadurch gekennzeichnet, dass die Schlitzte (14) bis zu einem freien Ende (13a) des Schwappkorbes (13) durchgehen.**
2. Akkumulator nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass der Verschlussstopfen (5, 50) einstückig ausgebildet ist.**
3. Akkumulator nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass das Entgasungssystem (2) bei eingebrachtem Verschlussstopfen (5, 50) über**

Antwort bitte nach / please reply to:



Hannover:

Freundallee 13
D-30173 Hannover
Bundesrepublik Deutschland
Telefon 0511 / 988 75 07
Telefax 0511 / 988 75 09

Braunschweig:

Theodor-Heuss-Straße 1
D-38122 Braunschweig
Bundesrepublik Deutschland
Telefon 0531 / 28 14 0 - 0
Telefax 0531 / 28 14 0 - 28

eine im Verschlussstopfen (5, 50) vorgesehene Öffnung (10) mit dem Schwappkorb (13) derart verbunden ist, dass die Schlitze (14) Rückläufe für Elektrolyten aus dem Entgasungssystem (2) bilden.

- 5 4. Akkumulator nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Verschlussstopfen (50) einen an seinem Oberteil (56) befestigten Ladezustands- und/oder Säurestandsanzeiger (52, 53) aufweist, der das Unterteil (59) und den von dem Schwappkorb (13) umgebenen Hohlraum (12) in Längsrichtung durchsetzt.
- 0  5. Akkumulator nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Ladezustands- und/oder Säurestandsanzeiger (52, 53) und/oder der Schwappkorb (13) eine aufgeraute Oberfläche aufweisen.
- 15 6. Akkumulator nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Verschlussstopfen (5, 50) aus einem elektrisch leitenden Kunststoff gebildet ist.
- 20  7. Akkumulator nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Schwappkorb (13) bei eingebrachtem Verschlussstopfen (5, 50) mit dem freien Ende (13a) den in den Zellen befindlichen Elektrolyten berührt.
- 25 8. Akkumulator nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Verschlussstopfen (5, 50) eine an dem Oberteil (6, 56) angebrachte Dichtung (7) aufweist, die den Deckel (1) bei eingebrachtem Verschlussstopfen (5, 50) nach außen abdichtet.
- 30 9. Verschlussstopfen zum Abschließen von in einem Akkumulator oberhalb von Zellen angebrachten Öffnungen, mit einem Oberteil und einem in einen Schwappkorb auslaufenden Unterteil, wobei der Schwappkorb entlang seines Umfangs Schlitze aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Schlitze (14) bis zu einem freien Ende (13a) des Schwappkorbes (13) durchgehen.

10. Verschlussstopfen nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** an dem Oberteil (56) ein Ladezustands- und Elektrolytstandsanzeiger (52, 53) vorgesehen ist, der den Schwappkorb (13) durchsetzt und an dem freien
5 Ende (13a) herausragt.

HA/Be-bk

Zusammenfassung:

Die Erfindung betrifft einen Akkumulator mit einem mehrere mit einem Elektrolyten befüllbare Zellen aufweisenden, mit einem Deckel (1) und mit einem Entgasungssystem (2) versehenen Gehäuse, wobei das Entgasungssystem (2) und der Deckel (1) so angeordnet sind, dass sich jeweils daran angebrachte Öffnungen (3, 4) über den Zellen befinden, und wobei jeweils ein Verschlussstopfen (5, 50) in die Öffnungen (3, 4) so einbringbar ist, dass der Verschlussstopfen (5, 50) mit einem Oberteil (5, 56) die Öffnungen (3, 4) nach außen abdeckt und sich in Richtung der Zellen mit einem Unterteil (9, 59) erstreckt, das einen, einen Hohlraum (12) umgebenden Schwappkorb (13) aufweist, der über seinen Umfang verteilte Schlitze (14) aufweist. Der Akkumulator zeichnet sich dadurch aus, dass die Schlitze (14) bis zu einem freien Ende (13a) des Schwappkorbes (13) durchgehen. Die Erfindung betrifft ferner einen Verschlussstopfen (5, 50) zum Abschließen von in einem Akkumulator oberhalb von Zellen angebrachten Öffnungen (3, 4), mit einem Oberteil (6, 56) und einem in einen Schwappkorb (13) auslaufenden Unterteil (9, 59), wobei der Schwappkorb (13) entlang seines Umfangs Schlitze (14) aufweist. Dabei gehen die Schlitze (14) bis zu einem freien Ende (13a) des Schwappkorbes (13) durch.

20

(Figur 1a)

